



# Leitlinie für Biodiversität

Zukunft nachhaltig gestalten

# Inhalt

<b>Biodiversität</b>	<b>3</b>
<b>Zielsetzung der Leitlinie für Biodiversität</b>	<b>3</b>
<b>Biodiversität ist wichtig</b>	<b>4</b>
<b>Globale und europäische Regulierungstrends</b>	<b>5</b>
<b>Die Bedeutung der Biodiversität für uns als Investor</b>	<b>6</b>
<b>Naturbedingte Risiken für Finanzinstitute</b>	<b>7</b>
<b>Biologische Vielfalt als umfassende Investitionsmöglichkeit</b>	<b>7</b>
<b>Unser Ansatz für den Schutz der Biodiversität</b>	<b>8</b>
Biodiversität im Bereich Wertpapiere	<b>8</b>
Biodiversität im Bereich Immobilien	<b>10</b>
Biodiversität auf Unternehmensebene	<b>11</b>
<b>Teilnahme an Initiativen zum Erhalt der biologischen Vielfalt</b>	<b>12</b>
<b>Nächste Schritte</b>	<b>12</b>

## Biodiversität

Als Biodiversität bezeichnet die Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen (UN) die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft.

### Biodiversität definiert sich als Dreiklang:

- Vielfalt der Ökosysteme, zum Beispiel Wälder, Seen, Moore, Korallenriffe
- Vielfalt der Arten, das heißt das Spektrum aller vorhandenen Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen
- genetische Vielfalt innerhalb der Arten

Begriffe wie Artenvielfalt oder biologische Vielfalt werden häufig synonym verwendet. Das Konzept der Biodiversität ist jedoch umfassender als der Begriff der Artenvielfalt. Dieser ist lediglich ein Maß für die Anzahl an Arten. Artenvielfalt ist also strenggenommen nur ein Teilaspekt der Biodiversität.

## Zielsetzung der Leitlinie für Biodiversität

Ziel dieses Dokuments ist es, unseren Ansatz in Bezug auf die biologische Vielfalt zu erläutern und unser Verständnis, den grundlegenden Rahmen sowie die Instrumente für den Umgang mit dem Thema in unseren Portfolios und Aktivitäten festzulegen sowie weitere Schritte aufzuzeigen.

Diese Leitlinie ergänzt unseren **Nachhaltigkeitskodex**, die **Leitlinie für verantwortliches Investieren** sowie unsere **Klimastrategie** und konkretisiert den Umgang mit Biodiversitätsaspekten für Wertpapier- und Immobilieninvestitionen als auch Union Investment selbst.

Da wir uns dazu verpflichtet haben, einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten, sind wir angesichts der Abhängigkeit zwischen dem Klimawandel und dem Verlust der Biodiversität bestrebt, uns auch für den Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen.

In der Produktgestaltung werden relevante Aspekte durch unseren übergreifenden Ansatz für verantwortungsvolles Investieren berücksichtigt. Wir integrieren Biodiversitätsrisiken in unseren Investitionsprozess und prüfen Investitionsentscheidungen kontinuierlich auf signifikante positive und negative Auswirkungen in Bezug auf die biologische Vielfalt.

Durch unser Umweltmanagementsystem werden relevante Biodiversitätsthemen regelmäßig über die Kontextanalyse sowie die Umweltaspektanalyse bewertet und bei Bedarf Handlungsmaßnahmen abgeleitet.

Dabei ist uns bewusst, dass das Thema Biodiversität mit einer hohen Komplexität verbunden ist. Wir befinden uns bei der Integration deshalb noch am Anfang, streben aber an, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, im Austausch mit der Branche, mit der Wissenschaft und mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

## Biodiversität ist wichtig

Biodiversität ist die Grundlage für die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen wie beispielsweise saubere Luft, sauberes Wasser, Bodenfruchtbarkeit, Bestäubung von Nutzpflanzen sowie Klimaregulierung. Ökosystemdienstleistungen sind definiert als Vorteil, Nutzen oder Gewinn, den die menschliche Gesellschaft aus Ökosystemen ziehen kann und die maßgeblich das Wohlergehen und die Lebensqualität des Einzelnen mitbestimmen. Biodiversität ist somit eine entscheidende Grundlage für das menschliche Wohlergehen und wirtschaftliche Aktivitäten. Ein Beispiel: Pflanzen- und Tierarten und die damit verbundene genetische Vielfalt tragen zur Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und somit zur Sicherung unserer Ernährungsgrundlage bei.

Trotz ihrer Bedeutung für unsere Wirtschaft und unser Leben sind die überwachten Populationen von Wirbeltieren (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische) seit 1970 um durchschnittlich **69 %** zurückgegangen. Am stärksten betroffen sind die Populationen in Lateinamerika und in der Karibik. Auch die weltweiten Süßwasserarten sind mit einem durchschnittlichen Rückgang von 83 % unverhältnismäßig stark betroffen. Darüber hinaus ist die Biodiversität essenzieller Bestandteil der ökologischen Kreisläufe. Viel zitiert ist das Beispiel der Bienen, ohne deren Bestäubungsleistung eine Vielzahl der Pflanzen nicht überleben und somit auch die Nahrungsangebote für Tier und Mensch erheblich eingeschränkt würden.

Der rapide Artenverlust, den wir heute erleben, wird von Experten auf das 1.000- bis 10.000-fache der natürlichen Aussterberate geschätzt. Nur 23 % der Landmasse unseres Planeten können noch als „Wildnis“ bezeichnet werden, also als Gebiete, in denen keine industriellen Aktivitäten stattfinden. Wildnisgebiete wachsen nicht wieder nach, wenn sie einmal verschwunden sind. Es ist festzustellen, dass die Biodiversität in einem Großteil der Welt bereits unter der von Ökologen angesetzten planetaren Grenze liegt.

Diese Verluste einzelner Arten oder ganzer Ökosystemen können unerwartete Folgen auslösen, die das Gleichgewicht der komplexen Natur erheblich beeinflussen.

Der Klimawandel und der Verlust von biologischer Vielfalt sind untrennbar miteinander verbunden. Ein Beispiel für bestehende Abhängigkeiten: Die Entwässerung von Mooren führt sowohl zum Verlust von speziellen Arten als auch zur Freisetzung von Treibhausgasen. Die zusätzlichen Treibhausgasemissionen verstärken den Klimawandel, was wiederum die Ökosystemdienstleistungen der Moore beeinträchtigt. Pflanzen und Böden sorgen in den terrestrischen Ökosystemen zwar dafür, dass jedes Jahr schätzungsweise 9,5 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente absorbiert werden – das entspricht gut einem Drittel der vom Menschen ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen – allerdings haben manche Maßnahmen, die einseitig auf Klimaschutz oder Klimaanpassung ausgerichtet sind, auch negative Folgen für die Biodiversität.

### Die wichtigsten Treiber für etwaige Verluste sind:

- **Landnutzungsänderung:** Wird ein Lebensraum durch menschliche Aktivitäten, beispielsweise durch Waldrodung, Bebauung oder Änderung, beziehungsweise Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung verkleinert oder verändert, verliert er seinen Artenbestand ganz oder teilweise. Seit 1990 sind rund 420 Millionen Hektar Wald (eine Fläche von der Größe Indiens und Pakistans) durch Umwandlung in andere Nutzflächen verloren gegangen. Die Ausweitung der Landwirtschaft ist nach wie vor die Hauptursache für die Entwaldung, die Waldschädigung und den Verlust der biologischen Vielfalt der Wälder.
- **Direkte Verfolgung und Übernutzung:** durch Überweidung, Überfischung und unkontrolliertes Bejagen oder Sammeln, degradieren Ökosysteme, was mit einem Verlust an Arten einhergeht.
- **Klimawandel:** Veränderungen von Artarealen infolge klimatischer Veränderungen sind im Prinzip ein natürlicher Vorgang. Bedrohlich am vom Menschen verursachten Klimawandel ist zum einen das extreme Tempo der Veränderung, das die Anpassungsfähigkeit vieler Arten überfordert.
- **Invasive Arten:** Invasive Arten treten mit den natürlich vorkommenden Arten in Konkurrenz um Lebensraum und Ressourcen. Sie können dadurch andere Arten oder ganze Artengemeinschaften verdrängen.
- **Eintrag von Umweltgiften und Umweltverschmutzung:** Die mit den menschlichen Wirtschaften verbundenen Verschmutzungen belasten die Ökosysteme. Rückstände von Chemikalien aus der Produktion und dem Einsatz in Land- und Forstwirtschaft finden sich in den natürlichen und in den vom Menschen überprägten Ökosystemen. Auswirkungen auf natürliche Lebensgemeinschaften sind schwer abzuschätzen. Eine besondere Rolle beim Artenrückgang spielt der Eintrag von Stickstoff und Phosphor durch die Aktivitäten des Menschen in die Ökosysteme, da hierdurch bestimmten nährstoffliebenden Pflanzen ökologische Vorteile gegenüber anderen entstehen.

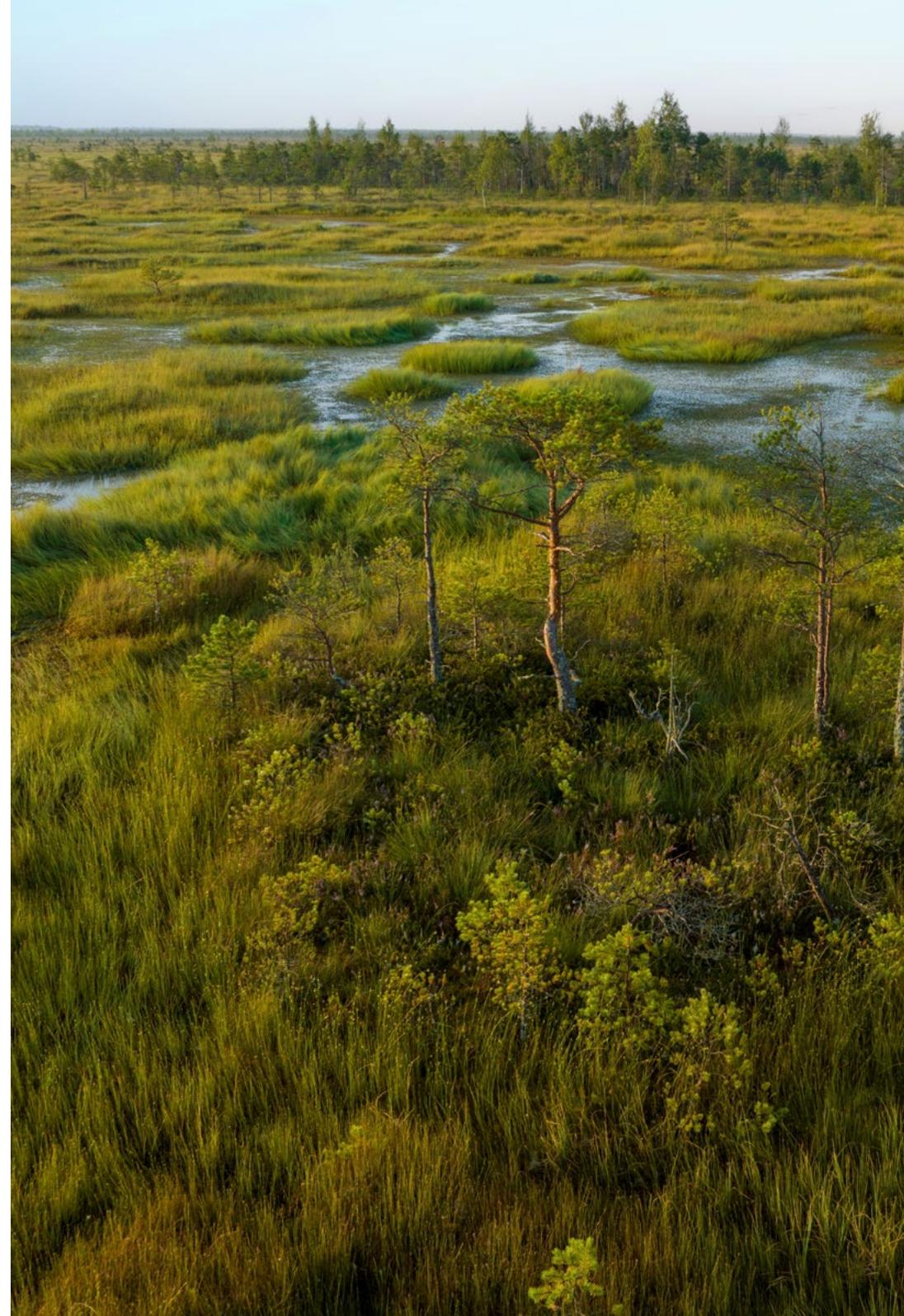
Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

## Globale und europäische Regulierungstrends

Um diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen, haben Vertreter aus 188 Ländern am 19. Dezember 2022 auf der Biodiversitätskonferenz der UN in Montreal, Kanada, ein neues Abkommen verabschiedet, das als Richtschnur für globale Maßnahmen zum Schutz der Natur dienen soll. Die Vereinbarung, das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF), zielt darauf ab, den Verlust der biologischen Vielfalt durch eine Reihe spezifischer Ziele und Vorgaben zu stoppen und umzukehren. Ihr Eckpfeiler ist das Ziel, bis 2030 30 % der weltweiten Landfläche und 30 % der Weltmeere als Schutzgebiete auszuweisen.

Im Rahmen des europäischen Green Deals und der Biodiversitätsstrategie 2030 haben die Gesetzgeber der Europäischen Union (EU) im November 2023 eine politische Einigung für ein Gesetz zur Wiederherstellung der Natur erzielt. Die noch nicht final verabschiedete Verordnung zielt darauf ab, Wiederherstellungsmaßnahmen zu ergreifen, die bis 2030 mindestens 20 % der Land- und 20 % der Meeresflächen der EU und bis 2050 alle wiederherstellungsbedürftigen Ökosysteme abdecken. Ebenso ist am 30. Juni 2023 eine EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten in Kraft getreten, die ab dem 30. Dezember 2024 anzuwenden ist.

Des Weiteren hat die internationale Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) ihre finalen Empfehlungen zur naturbezogenen Finanzberichterstattung nach zweijähriger Arbeit veröffentlicht. Die TNFD ist eine globale, marktorientierte Initiative, die einen Rahmen für Risikomanagement und Offenlegung schaffen soll, der es Organisationen in allen Sektoren und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht, über sich entwickelnde naturbezogene Risiken und Chancen zu berichten, sie zu bewerten und entsprechend zu handeln. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die globalen Finanzströme von naturschädigenden auf naturfördernde Maßnahmen umzulenken. In ähnlicher Weise hat die Initiative „Science Based Targets“ im Mai 2023 die ersten wissenschaftsbasierten Ziele für die Natur (Science-Based Targets for Nature, SBTN) für Organisationen veröffentlicht, um die globalen Herausforderungen des Naturverlusts durch ein Gleichgewicht zwischen wissenschaftlicher Strenge und Machbarkeit zu bekämpfen.

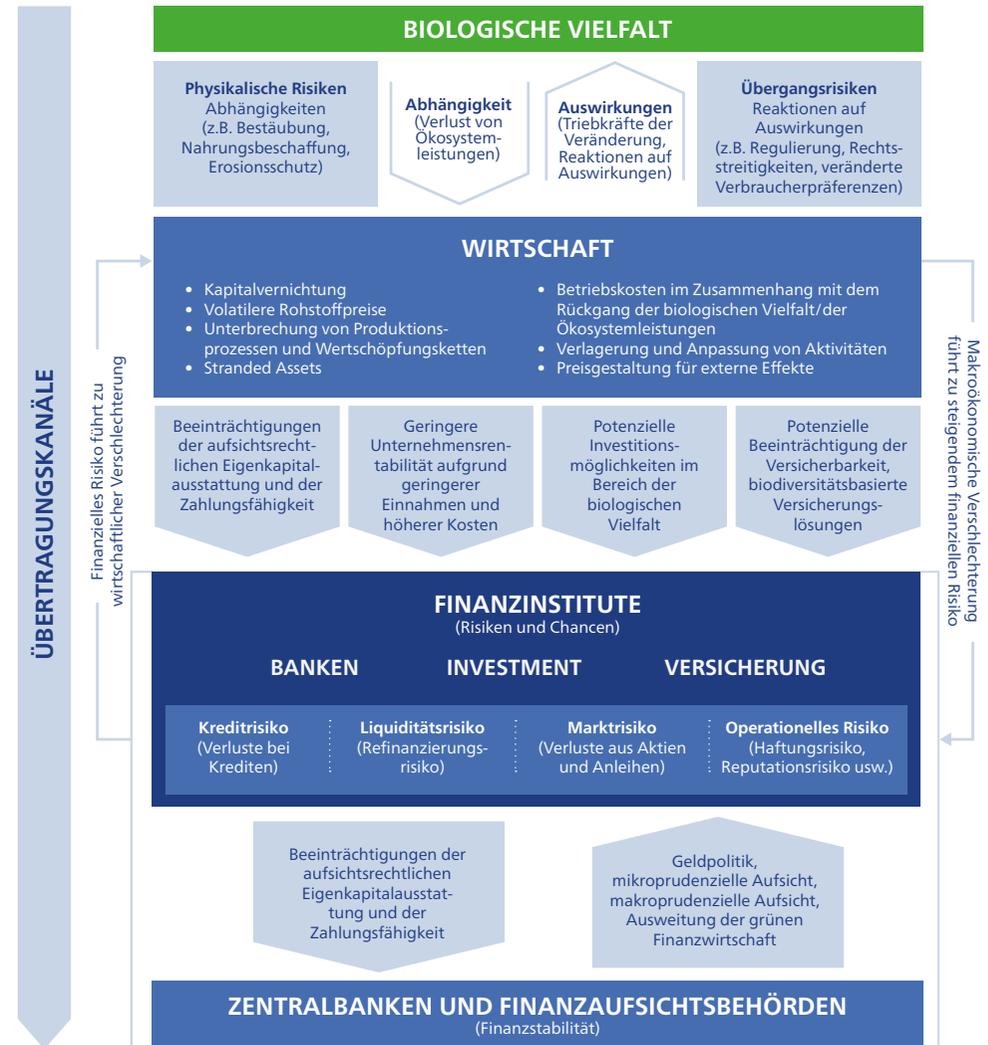


# Die Bedeutung der Biodiversität für uns als Investor

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist von übergeordnetem Interesse. Denn nur mit intakten Ökosystemen bleibt die Gesundheit unseres Planeten, die unsere Lebensgrundlage bildet, erhalten. Zwischen 50 und 60 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung hängen von funktionierenden Ökosystemen und den damit verbundenen Naturdienstleistungen ab. Zudem stärkt Biodiversität die Anpassungsfähigkeit wie beispielsweise an den Klimawandel.

Die Fähigkeit eines Unternehmens, Werte zu schaffen, wird durch den Zusammenbruch von Ökosystemleistungen zerstört. Für Portfoliomanager manifestiert sich dies als physisches Risiko und Übergangsrisiko. Betriebliche Störungen, Kapitalzerstörung und die Erosion von Sicherheiten aufgrund der vorübergehenden und physischen Auswirkungen der Verschlechterung der biologischen Vielfalt werden in ein finanzielles Risiko umgewandelt, das sich in Form von Kreditrisiken (Anstieg der Kreditausfälle), Liquiditätsrisiken (Anstieg der Refinanzierungssätze), Marktrisiken (Erosion der Anleihe- und Aktienkurse) und betrieblichen Risiken (erhöhte Haftung und Reputationsschäden) äußert. Da Ökosystemleistungen miteinander verbunden sind und als Input für breite Märkte dienen, stellt ihr Zusammenbruch sowohl ein groß angelegtes idiosynkratisches als auch ein systemisches Risiko für das Finanzsystem dar (siehe Grafik rechts).

Als langfristig orientierter Finanzinvestor sind wir möglichen Portfoliorisiken ausgesetzt, wenn natürliche Ressourcen abgebaut werden. Als Manager eines über verschiedene Branchen und Märkte diversifizierten Portfolios sind wir als Union Investment auch an Unternehmen aus Branchen beteiligt, die besonders auf eine intakte Biodiversität angewiesen sind. Zunehmende Eingriffe in die Natur durch eine nicht nachhaltige Nutzung natürlicher Ökosysteme können die langfristige Performance solcher Unternehmen beeinträchtigen und unseren Investitionsspielraum einschränken.



Übernommen aus: NGFS. 2021. Biodiversität und Finanzstabilität: „Building the Case for Action“. NGFS Occasional Paper.

Dabei lassen sich die naturbedingten Risiken für Finanzinstitute in vier Kategorien unterteilen:

### Systemische Risiken

Natürliche Systemrisiken zeichnen sich durch drastische Kipppunkte aus, die indirekt zu Ausfällen und kaskadenartigen Wechselwirkungen zwischen physischen und transitorischen Risiken führen können. Ein solcher Verlust in der Wirkungskette verhindert, dass sich das System erholen kann.

### Physische Risiken

Unternehmen sind auf Ökosystemleistungen als Input für betriebliche Prozesse angewiesen. Der Rückgang dieser Ökosystemleistungen kann den Betrieb beeinträchtigen und zusätzliche Kosten verursachen.

### Transitorische Risiken

Änderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds sowie der Verbraucherpräferenzen können die Kosten und die Haftung für Unternehmen erhöhen, die in hohem Maße auf die Natur angewiesen sind und diese beeinflussen.

### Reputationsrisiken

Diese können sich aus einer kritischen Meinung der Stakeholder oder negativer Berichterstattung bezüglich der Geschäftspraktiken in Verbindung mit Biodiversität ergeben.

## Biologische Vielfalt als umfassende Investitionsmöglichkeit

Unternehmen mit starken nachhaltigen Produktlinien, die die biologische Vielfalt erhalten, werden voraussichtlich die Gewinner eines Strukturwandels sein. Finanzinstitute können über grüne Finanzprodukte und Ausgleichsmechanismen für die biologische Vielfalt auch neue Einnahmen aus der biologischen Vielfalt erzielen. Oder sie können durch Investitionen in natürliche Infrastrukturen (zum Beispiel Riffe, Feuchtgebiete) oder in naturbasierte Lösungen und Kohlenstoffmärkte intelligenter investieren, um Schäden zu verringern.

Um den Rückgang der biologischen Vielfalt bis 2030 umzukehren, muss die Welt in den nächsten Jahren jedes Jahr zwischen 722 und 967 Milliarden US-Dollar aufwenden. Das bedeutet, dass die Finanzierungslücke bei der biologischen Vielfalt durchschnittlich 711 Milliarden US-Dollar pro Jahr beträgt. Zum Vergleich: Das entspricht ungefähr dem jährlichen Bruttoinlandsproduktes der Schweiz. Das ist weniger, als die Welt in einem Jahr für Zigaretten oder für Softdrinks ausgibt. Die derzeitigen Investitionen in naturbasierte Lösungen belaufen sich jährlich zwischen 124 und 143 Mrd. US-Dollar, wobei der Großteil bislang aus öffentlichen Quellen stammt.



## Unser Ansatz für den Schutz der Biodiversität

Unsere Geschäftstätigkeit kann sich durch unsere Entscheidungen und Handlungen auf Unternehmensebene aber auch mit Blick auf Wertpapier- und Immobilieninvestitionen auf die Biodiversität auswirken.

### Biodiversität im Bereich Wertpapiere

Im Einklang mit unserem umfassenden Ansatz zur Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den Anlageprozess, analysieren wir detailliert Unternehmen, die sich nicht an die folgenden Konventionen oder Rahmenwerke halten:

- Global Biodiversity Frameworks (GBF)
- UN-Übereinkommen über biologische Vielfalt
- Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES)
- UNESCO-Welterbestätten
- UN Global Compact im Zusammenhang mit der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung

Je nach Schwere der Kontroverse kann das Unternehmen aus unserem investierbaren Universum ausgeschlossen werden.

### Unsere Erwartungen

Bei der Auswahl der Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Unternehmen sowie beim Erwerb von Investmentanteilen erfolgt die Berücksichtigung der wesentlichen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (Principal Adverse Impact oder nachfolgend: PAI) insbesondere durch das Prinzip der ESG-Integration, Anwendung unternehmensweit gültiger Ausschlusskriterien und Engagement. Die folgenden PAI-Indikatoren beziehen sich auf die biologische Vielfalt: Aktivitäten, die sich negativ auf biodiversitätssensible Gebiete auswirken, Emissionen in Gewässer, Anteil gefährlicher Abfälle und Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien und die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen (die auch Umweltnormen umfassen).

Von Unternehmen, die durch ihr Geschäftsmodell Biodiversitätsaspekte möglicherweise negativ beeinflussen oder im hohem Maße davon abhängig sind - insbesondere in den Sektoren Öl und Gas, Konsumgüter, Metalle und Bergbau, Versorger, Landwirtschaft und Immobilien -, erwartet Union Investment:



#### Bewusstsein und Strategie

- Aufbau von Fachwissen und Umsetzung von Aktionsplänen zur Bewältigung wesentlicher Risiken für und zur Verringerung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt
- Festlegung ehrgeiziger und klarer Ziele sowie Vorgaben, zum Beispiel Verpflichtung zu einer positiven Naturbilanz und zum Verzicht auf Abholzung (insbesondere Unternehmen der Grundstoffindustrie und der Landwirtschaft)



#### Risikomanagement

- Implementierung von Verfahren und Messgrößen, um Risiken und Abhängigkeiten in Bezug auf die biologische Vielfalt im eigenen Betrieb und in der gesamten Lieferkette zu ermitteln, zu bewerten und zu reduzieren



#### Governance

- Aufsicht durch die Geschäftsleitung
- Verabschiedung einer Biodiversitätspolitik, die wesentliche Geschäftsbereiche umfasst
- Jährlicher Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der Verpflichtungen des Unternehmens
- Offenlegung gegenüber dem CDP Wald- und Wasserprogramm
- Verabschiedung des TNFD und SBTN

Im Einklang mit unserer Klimastrategie ist die Durchführung von Engagement- und Stewardship-Aktivitäten mit Unternehmen zur Verringerung ihrer negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt unsere erste Wahl. In Fällen, in denen die Zusammenarbeit mit Unternehmen, in die wir investieren keine ausreichenden Fortschritte bringt, schließen wir sie jedoch aus. Dies wird kontinuierlich überprüft.

In den Jahren 2022 und 2023 haben wir mit Hilfe des ENCORE-Tools (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure) die wichtigsten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Abhängigkeiten bewertet, um vorrangige Sektoren zu identifizieren, die wir im Rahmen dieses Themas angehen wollen.

Auf Basis dieser Analyse hat das ESG-Team von Union Investment ein unternehmerisches Engagement in den Sektoren Basiskonsumgüter und Gebrauchsgüter begonnen (siehe **Engage!: Riskanter Raubbau**). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Agrarrohstoffen und der Abholzung von Tropenwäldern im Zusammenhang mit der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittel- und Grundnahrungsmittelhandel. Unser Engagement konzentriert sich auf Palmöl, Soja, Rindfleisch und Holzprodukte, da diese in großem Umfang von Unternehmen gehandelt werden. Aus diesem Grund sind wir zwischen Mai und August 2022 mit insgesamt 56 internationalen Unternehmen in den Dialog getreten und haben um Informationen über Maßnahmen gebeten, die diese Unternehmen ergreifen, um die Abholzung von Tropenwäldern in ihren Lieferketten zu verhindern.

Im Juni 2023 schlossen wir die ENCORE-Analyse mit einer detaillierten Untersuchung unserer Bestände ab. Diese Studie gab Aufschluss darüber, in welchem Umfang unsere Betriebe die biologische Vielfalt beeinflussen und von ihr abhängig sind.

Diese Software-Anwendung ermöglicht Auswertungen auf Sektoren-Ebene, wie sich Veränderungen der natürlichen Umwelt auf die Wirtschaft auswirken. ENCORE zeigt dabei zum einen auf, inwiefern einzelne Sektoren – und die zugehörigen Unternehmen – mit ihren Gütern und Dienstleistungen von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen abhängig sind. Zum anderen werden die Wirkungen beachtet, die die Sektoren auf die Biodiversität selbst ausüben.

Die Analysen machen visibel, wie groß die Unterschiede sind, mit denen Unternehmen das Thema Biodiversität bislang berücksichtigen.

Um unsere Engagement-Aktivitäten zu priorisieren, konzentrieren wir uns auf Sektoren mit großen Auswirkungen und Abhängigkeiten, in denen wir mit unseren Investitionen am stärksten engagiert sind. Dies geschieht entweder durch thematische Engagements (zum Beispiel Entwaldung, nachhaltige Proteine, Kunststoffe, Kreislaufwirtschaft) oder auf Einzelfallbasis. Wenn wir es für angemessen halten, nutzen wir unsere Stimmrechte auch, um unser Engagement zu verstärken.



#### Im Hinblick auf unsere Abstimmungspolitik verpflichten wir uns zu Folgendem:

- Wir werden Aktionärsanträge unterstützen, in denen die Unternehmensleitung aufgefordert wird, die wichtigsten Auswirkungen und Abhängigkeiten von der Natur in Sektoren mit großen Auswirkungen zu bewerten, darüber zu berichten und sie zu reduzieren.
- Wir werden für **Anträge stimmen**, in denen Unternehmen aufgefordert werden, **nicht** in geschützten Gebieten, in Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt oder in Gebieten, die als ökologisch sensibel gelten, tätig zu werden oder dort gewonnene Materialien zu verwenden.

## Biodiversität im Bereich Immobilien

Der Verlust der Biodiversität wirkt sich wie zuvor beschrieben erheblich auf wirtschaftliche Aktivitäten aus. Je nach Sektor sind die Effekte jedoch unterschiedlich: Während die Landwirtschaft beispielsweise stark von der Biodiversität abhängig ist, kann sie sich ebenso negativ auf diese auswirken. In der Immobilienwirtschaft sind Abhängigkeiten vergleichsweise gering, mögliche Auswirkungen jedoch groß. Das bedeutet konkret, dass die Errichtung und der Betrieb von Immobilien nur bedingt auf Biodiversität angewiesen ist wie beispielsweise mit Blick auf die Verfügbarkeit von Landfläche oder die Herstellung der Baustoffe. Der Einfluss der Immobilienwirtschaft auf die Biodiversität ist hingegen enorm aufgrund von Flächenversiegelung, Lärm, Staub und Chemikalien im Bauprozess, Herstellung von Baustoffen, Bauabfall, Gestaltung der Immobilien und Außenanlagen und die benötigte Energie für Errichtung und Betrieb mit entsprechender Klimawirkung. Um mögliche negative Auswirkungen zu verringern, steigen regulatorische Anforderungen und erhöhen den Handlungsdruck innerhalb der Immobilienwirtschaft.



Auch die Mieter unserer Gewerbeimmobilien sind je nach Geschäftsfeld unterschiedlich stark von der Biodiversität abhängig. Dadurch ergeben sich gleichzeitig auch Auswirkungen auf unsere Bestandsimmobilien.

Union Investment, als Bestandshalterin und Immobilienvermögensverwalterin für Gewerbeimmobilien, hat insbesondere in folgenden Bereichen mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität identifiziert:

- Ankauf von Immobilien
- Betrieb von Immobilien
- Mieterausbau
- Gestaltung der Immobilien
- Außenanlagen
- Dienstleister
- Mieter

Mit unserer „Manage to Green-Strategie“ engagieren wir uns schon seit Jahren, um die Klimaneutralität des Portfolios<sup>1</sup> bis 2050 zu erreichen. Dabei werden auch Biodiversitätsaspekte ausdrücklich adressiert. Bei jedem Ankauf wird eine Environmental Due Diligence durchgeführt. Dabei werden sowohl der Boden als auch das Gebäude auf das Vorhandensein von umweltrelevanten beziehungsweise schädlichen Stoffen geprüft. Im Immobilienankauf für unsere Publikumsfonds prüfen wir darüber hinaus die „Do No Significant Harm“-Kriterien der Taxonomie, unter anderem das Kriterium „Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität“. Über unseren „Sustainable Investment Check“ ermitteln und bewerten wir die individuellen Biodiversitätsmaßnahmen der Gebäude sowohl im Ankauf als auch fortlaufend jährlich im Bestand.

In vielen unserer Objekte werden bereits wirksame Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise biodiversitätskonforme Dachbegrünungen, die Bepflanzung mit einheimischen Pflanzen und das Anlegen von Biotopen sowie der Bau unterschiedlicher Nisthilfen. Durch das erhöhte Vorkommen von Tieren in der Stadt steigt sowohl die Verantwortung als auch der Handlungsspielraum der Stadtakteure zum Schutz der Biodiversität. Politische Rahmenbedingungen und Maßnahmen von Immobilienbesitzern müssen dabei effektiv zusammenwirken.

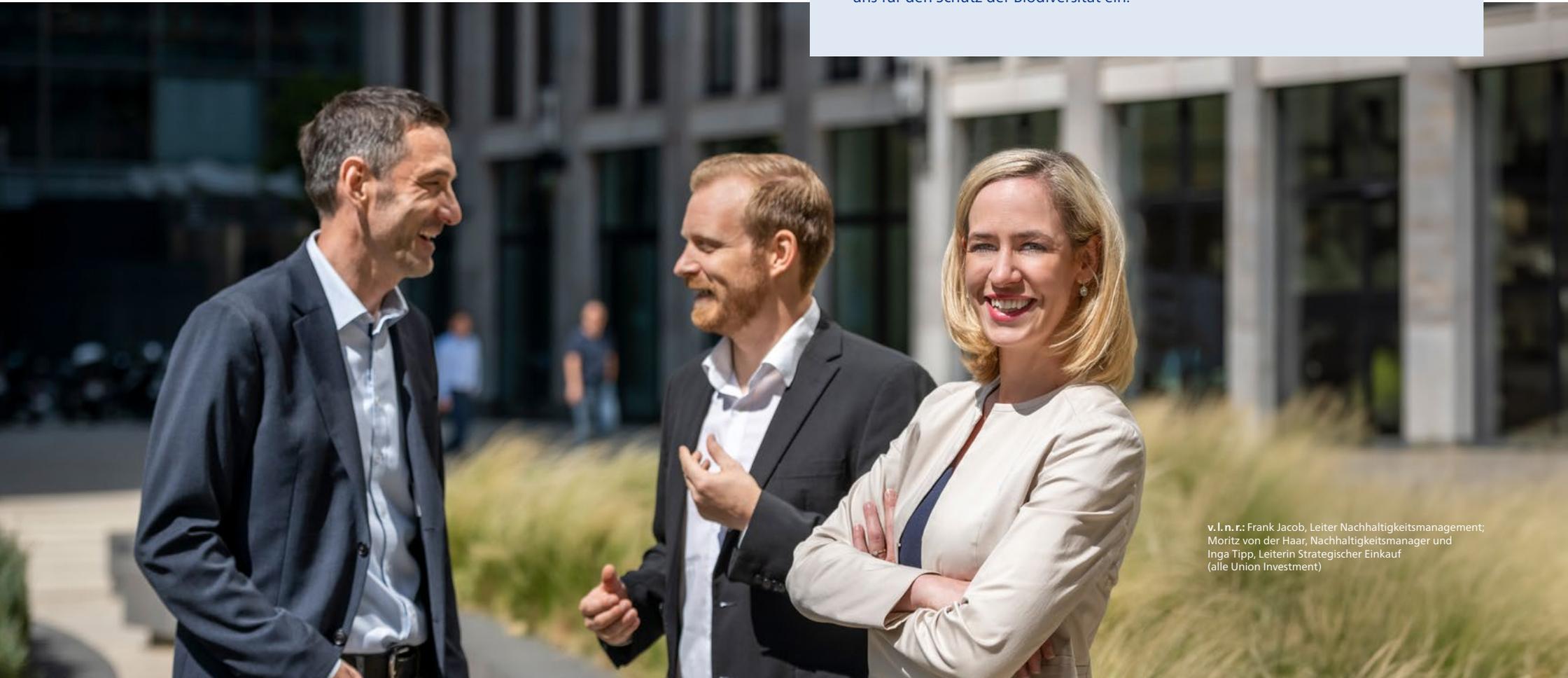
1) Die im Dokument beschriebenen Nachhaltigkeitsstrategien und Instrumente gelten für die von Union Investment aktiv gemanagten Fonds (exklusive ZBI, Quoniam Asset Management GmbH und VisualVest GmbH). Auf Service-Mandate für Dritte kann kein Einfluss genommen werden.

## Biodiversität auf Unternehmensebene

Was für Wertpapier- und Immobilieninvestitionen als relevant erscheint, gilt gleichermaßen auch für den eigenen Geschäftsbetrieb und findet soweit möglich über Beschaffungs- und Gebäudemanagementprozesse. Als Finanzdienstleister, der nur in angemieteten Büroflächen tätig ist, können wir Biodiversität auf Unternehmensebene nur bedingt direkt beeinflussen. Wo möglich und sinnvoll leisten wir aber über Beschaffungs- und Gebäudemanagementprozesse einen aktiven Beitrag zum Schutz der Biodiversität.

### Konkrete Maßnahmen sind:

- Zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO14001, implizite Betrachtung Umweltaspekt Biodiversität im Rahmen des UMS
- Über das Intranet und Schulungsangebote steigern wir das Bewusstsein der Mitarbeiter für Biodiversität.
- Im Rahmen unserer Mitgliedschaften in Gremien und bei Initiativen setzen wir uns für den Schutz der Biodiversität ein.



v. l. n. r.: Frank Jacob, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement; Moritz von der Haar, Nachhaltigkeitsmanager und Inga Tipp, Leiterin Strategischer Einkauf (alle Union Investment)

## Teilnahme an Initiativen zum Erhalt der biologischen Vielfalt

Im September 2023 hat sich Union Investment offiziell der Investoreninitiative Nature Action 100 angeschlossen. Analog zur Climate Action 100+ Initiative engagiert sich Nature Action 100 dafür, dass Unternehmen ehrgeizigere Ziele verfolgen und Maßnahmen ergreifen, um den Verlust von Natur und biologischer Vielfalt aufzuhalten. Die Initiative fokussiert sich dabei auf Unternehmen in Schlüsselsektoren wie Biotechnologie und Pharmazie, Chemie, Konsumgüter-einzelhandel, Lebensmittel und Getränke, Forstwirtschaft und Verpackung sowie Metall und Bergbau.



## Nächste Schritte

Union Investment wird die Entwicklungen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt weiterhin aktiv beobachten und weitere Projekte durchführen, um die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu minimieren.

### Zu unseren kurzfristigen Plänen gehören unter anderem:

- Umsetzung der Empfehlungen der Taskforce on Nature Related Disclosures (TNFD) und Reporting
- Integration umfassenderer Biodiversitätsdaten auf Emittentenebene zur Verbesserung unserer Investitionsanalysen und Entscheidungsprozesse
- Verstärkung unseres Engagements in Sektoren, die sich stark auf die biologische Vielfalt auswirken oder von ihr abhängig sind, wie Öl und Gas, Metall und Bergbau, Versorgungsunternehmen und Immobilien
- Berücksichtigung von Biodiversitätskriterien im Rahmen unserer Lieferantengespräche mit den nachhaltigkeitsrelevanten Lieferanten und im Rahmen der Lieferantenbewertung



### **Rechtliche Hinweise**

Dieses Dokument ist als Information über unsere internen Grundsätze gedacht. Es wurde von der Union Investment Management Holding AG mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

### **Bildnachweise**

Titel: Creative Travel Projects (shutterstock); S. 3: Iqbal Septiana (Shutterstock); S. 5: Maksim Safaniuk (Shutterstock); S. 7: Naturalism14 (Shutterstock), S. 9: Tarcisio Schnaider (Shutterstock), S. 10: Grand Warszawski (Shutterstock), S. 11: Union Investment, S. 12: Rawpixel.com (Shutterstock)

### **Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:**

Januar 2024, soweit nicht anders angegeben

### **Ihre Kontaktmöglichkeiten**

Union Asset Management Holding AG  
Frank Jacob, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 2567-2455  
Mail: [Frank.Jacob@union-investment.de](mailto:Frank.Jacob@union-investment.de)  
[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)